

ERASMUS+ Erfahrungsbericht Salzburg 2023

Ich haben vom 23. Januar bis zum 24. Februar 2023 mein Auslandspraktikum im Landeskrankenhaus Salzburg auf der Jugendmedizin absolviert. Dies war eine sehr spannende und aufregende Zeit, in der ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln durfte. Unter anderem lernte ich die Behandlungsabläufe bei einer Diabetes Mellitus Typ 1 Erstmanifestation, einer Minderwuchsabklärung und den Umgang mit akut lebensgefährdeten



SALK + Wohnheime

Anorexiepatient*innen. Gerade der Umgang mit den oft sehr jungen Anorexiepatient*innen hat bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen und mir aufgezeigt, um was für eine komplexe Erkrankung es sich dabei handelt. Allgemein war dieses Auslandspraktikum eine hervorragende Gelegenheit, um einen längeren Einblick in die Versorgung von Jugendlichen und Kleinkindern und die Strukturen eines österreichischen Krankenhauses zu erhalten. Besonders interessant war sicherlich die 4-Tage-Woche, ermöglicht durch sogenannte 12-Stunden-Dienste. Jene begannen, wie der normale Frühdienst dort, um 7 Uhr und endeten um 19:30 Uhr. Allgemein gab es viel Zeit für den interdisziplinären Austausch. Dieser war sehr hilfreich, um die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen zu verbessern und bestehende Prozesse zu evaluieren.

Besonders hervorzuheben ist die sehr nette und lockere Stationsleitung und ihr motiviertes Team, mit dem ich während des Praktikums zusammengearbeitet habe. Diese Menschen, ihre flachen Hierarchien und der Umgang mit den Jugendlichen sorgten dafür, dass ich jeden Tag auf dieser Station in vollen Zügen genossen habe. Es machte mir so viel Spaß, dass ich mir nach meiner Ausbildung gut vorstellen kann auf einer solchen Station zu arbeiten. Vielleicht sogar ein paar Jahre auf genau dieser Station in Salzburg.

Gewohnt habe ich während dieser Zeit in einem Wohnheim direkt auf dem Gelände. Dies war eine preisgünstige Wohnalternative und eine großartige Möglichkeit, um die zwei weiteren Erasmus+-Teilnehmer*innen kennenzulernen, welche in dem Wohnheim direkt neben mir wohnten.

Ein freies Wochenende habe ich mit Familienangehörigen in Wien verbracht. Die restliche Freizeit wurde hauptsächlich durch gemeinsame Aktivitäten mit den beiden Erasmus+-Praktikant*innen ausgefüllt. Zusammen haben wir das wunderschöne und kurzzeitig vollständig verschneite Salzburg erkundet, uns viele Abende über das auf der Arbeit Erlebte



Festung Hohensalzburg

ausgetauscht und einen Roadtrip nach Venedig unternommen. Es war eine großartige Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen und die Kultur und die Umgebung zu erleben.

Ich kann das Erasmus+-Programm jedem empfehlen, der eine Karriere in der Pflege anstrebt oder einfach nur eine unvergessliche Erfahrung machen möchte.